

Zeitschrift: Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz
Herausgeber: Autorinnen und Autoren für Architektur
Band: - (2018)
Heft: 41

Artikel: Gelingt der Schritt von der Verdichtung zur Urbanität?
Autor: Büchi, Cla
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-816473>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gelingt der Schritt von der Verdichtung zur Urbanität?

von Cla Büchi

Auf den Websites der Investoren wird Grosses versprochen. Von Grossstadtflair, Mikrokosmos, urbanem Lebensraum, modernem Stadtteil voller Visionen und Möglichkeiten ist die Rede. Es werden Attribute wie Weltoffenheit, Brückenfunktion, Inspiration und Einzigartigkeit angeführt. Als urban denkender Mensch erwarte ich die Entwicklung mit Spannung und sehe in ihr grosses Potential. LuzernSüd mit Horw Mitte und Kriens Mattenhof bieten mit der zentralen Lage in der Stadtregion Luzern, guten öffentlichen Verkehrsverbindungen, nahen attraktiven Grün- und Erholungsräumen, kulturellen und sportlichen Angeboten sowie Freizeit- und Bildungseinrichtungen geeignete Voraussetzungen für einen lebendigen Stadtteil.

Es stellen sich aber auch kritische Fragen. Was braucht es, um die hehren Versprechungen einlösen zu können? Ein geschicktes Marketingkonzept alleine garantiert noch keine Urbanität. Was schafft den Nährboden für die Bildung einer eigenen Identität? In erster Linie sind es die Menschen, die ein Quartier lebendig erhalten, und das auch über die Arbeits- oder Ladenschlusszeiten hinaus. Dazu bedarf es Verschiedenem: Angebote und Infrastrukturen für den täglichen Bedarf, Wohnungen für alle Einkommensschichten und Haushaltsgrössen, diversifiziertes Angebot an Arbeitsplätzen, um Wohnen und Arbeiten am Ort zu ermöglichen sowie das Vermeiden von Verkehr. Und nicht zuletzt entscheiden attraktive Aussenräume und Begegnungsorte über die Aufenthaltsqualität eines Stadtquartiers. Auch die Verknüpfung mit den gewachsenen Quartieren und Strukturen benötigt begleitende Massnahmen im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit.

Die Bahnstationen Mattenhof Kriens und Horw Mitte liegen im Zentrum einer baulichen Entwicklung mit grossstädtischen Dimensionen. Nebst neuen Bahnhofplätzen werden mehrere Hochhäuser bis 80 Meter Höhe die Umgebung prägen.

All dies verlangt nach einer weitsichtigen, gesamtheitlichen und einer über Partikularinteressen stehenden Planung. Eine solche obliegt der öffentlichen Hand. Hier zeigen sich auch gewisse Schwächen im Umfeld der zwei Bahnstationen Horw und Mattenhof. Die knappen Finanzen in den Gemeinden führen dazu, dass man die Steuerung der Entwicklung in Teilen allzu schnell den Investoren überlässt und wenig nachhaltig plant und investiert. Dies zeigt sich beispielsweise in der fehlenden Festsetzung von Anteilen bezahlbaren Wohnraums und Schaffung von Quartierinfrastrukturen oder in der Führung der Wegverbindungen und Querungen der Bahnlinie.

Die heute bestehenden Unterführungen entsprechen in keiner Weise den künftigen Anforderungen attraktiver und benutzerfreundlicher Verbindungen der Siedlungsgebiete beidseits der Bahnlinie. Und auch die geplanten Anpassungen versprechen keine wesentlichen Verbesserungen und zeugen von den kurzfristig klammen Verhältnissen in den Gemeindekassen. Und damit nicht genug, sieht Horw die Aufhebung der zwei wichtigen und historisch gewachsenen ebenerdigen Querungen der Bahnlinie zugunsten einer weiteren unattraktiven Unterführung vor. Solches Handeln widerspricht nicht nur dem Verkehrskonzept von LuzernSüd, sondern verhält sich diametral entgegengesetzt zu den Anforderungen und Massnahmen für eine nachhaltige und qualitative städtebauliche Entwicklung.